

SWR2 Zeitwort

16.10.1953:

Fidel Castro steht vor Gericht

Von Andrea Kath

Sendung vom: 16.10.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

O-Ton von Fidel Castro:

„135 hombres se (...) de la situación de descontento.“

„135 Menschen haben sich in den frühen Morgenstunden des 26. Juli versammelt. Wir wollten eigentlich zum Generalstreik aufrufen, weil die Unzufriedenheit und der Hass auf Batista sehr groß war.“

Autorin:

Erzählt der frühere kubanische Staatschef Fidel Castro 1976 einem schwedischen Fernsehteam. Kuba ist seit 1952 eine Militärdiktatur, an deren Spitze Fulgencio Batista steht.

O-Ton von Fidel Castro:

„El objetivo (...) irregular en las montañas.“

„Und danach wollten wir in die Berge gehen, um von dort aus den Kampf zu beginnen.“

Autorin:

Am 26. Juli 1953 greifen Fidel Castro und gut hundert Gleichgesinnte zwei Kasernen im Osten der Insel an. Die Rebellen hoffen, Waffen für einen Volksaufstand zu erbeuten. Castro ist zu der Zeit Mitglied einer nationalistischen Partei, der so genannten Ortodoxos.

O-Ton von Volker Skierka:

„Und hatte sich für die Parlamentswahl aufstellen lassen 1953, was ja dann verhindert wurde durch den Putsch Batistas, der ja ein ziemlich tumber und brutaler, richtig brutaler Militär war.“

Autorin:

Volker Skierka, Journalist und Autor einer Biografie über Fidel Castro.

O-Ton von Volker Skierka:

„Und dieser Putsch vereitelte Castros Pläne, als Abgeordneter ins Parlament gewählt zu werden.“

Autorin:

Die Rebellen schaffen es nicht, die beiden Kasernen zu erstürmen. Sie werden verhaftet und vor Gericht gestellt. Am 16. Oktober 1953 verteidigt sich der junge Anwalt Fidel Castro selbst.

Kommentar von Fidel Castro:

„Es ist nicht entscheidend, dass hier einige mutige und aufrechte junge Leute verurteilt worden sind; entscheidend ist, dass das Volk ohnehin schon morgen den Diktator und seine grausamen Schergen verurteilen wird.“

Autorin:

Fidel Castro klagt in seiner Rede auch die für ihn unhaltbaren Zustände in Kuba an.

Kommentar von Fidel Castro:

„85 Prozent der kleinen kubanischen Landwirte zahlen Pacht und leben unter der ständigen Bedrohung, dass ihnen ihre Parzellen gekündigt werden können. Mehr als die Hälfte des besten bebauten Landes befindet sich in den Händen von Ausländern.“

Autorin:

Seine Verteidigungsrede endet mit dem weltberühmt gewordenen Satz:

Kommentar von Fidel Castro:

„Verurteilt mich, das hat nichts zu bedeuten, die Geschichte wird mich freisprechen.“

O-Ton von Volker Skierka:

„Es war ein politisches Manifest, das zumindest ein Fundament für seine lange Regentschaft bildete.“

Autorin:

Fidel Castro und seine Mitstreiter werden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Sie kommen aber 1955 bei einer Generalamnestie wieder frei. Sie gründen die Bewegung des 26. Juli 1953. In Erinnerung an den Tag, an dem der erste Versuch gescheitert war, die Batista-Diktatur zu stürzen.

O-Ton von Fidel Castro:

„Cuando...con Batista.“

„Als wir aus der Haft entlassen wurden, hatten wir schon eine andere Kampfstrategie entwickelt.“

O-Ton von Volker Skierka:

„Und kaum, dass sie draußen waren, haben sie weitergemacht, sich in Mexiko ausgebildet und sind dann mit der Granma zurück nach Kuba geschippert.“

Autorin:

Am Anfang sind es nur einige hundert Rebellen, die von der Sierra Maestra im Osten Kubas aus gegen die Batista-Diktatur kämpfen. Doch sie schaffen es, nach und nach das Land zu erobern.

O-Ton von Fidel Castro:

„Al parecer se ha producido un (...) a las órdenes de la jefatura revolucionaria.“

Autorin:

Die entscheidende Schlacht wird am 29. Dezember 1958 in Santa Clara geschlagen. Die Stadt wird von den Rebellen eingenommen. Diktator Fulgencio Batista flieht am Morgen des 1. Januar 1959 in die Dominikanische Republik. Abends verkündet Fidel Castro in Santiago de Cuba im Osten der Insel den Sieg der kubanischen Revolution.